

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): - **(1965)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die ersten Buchbinder in unserer Stadt waren zweifellos Mönche des alten Klosters. Pergament, Leder, Gold und Elfenbein waren ihre Materialien, mit denen sie unschätzbare Kunstwerke schufen.

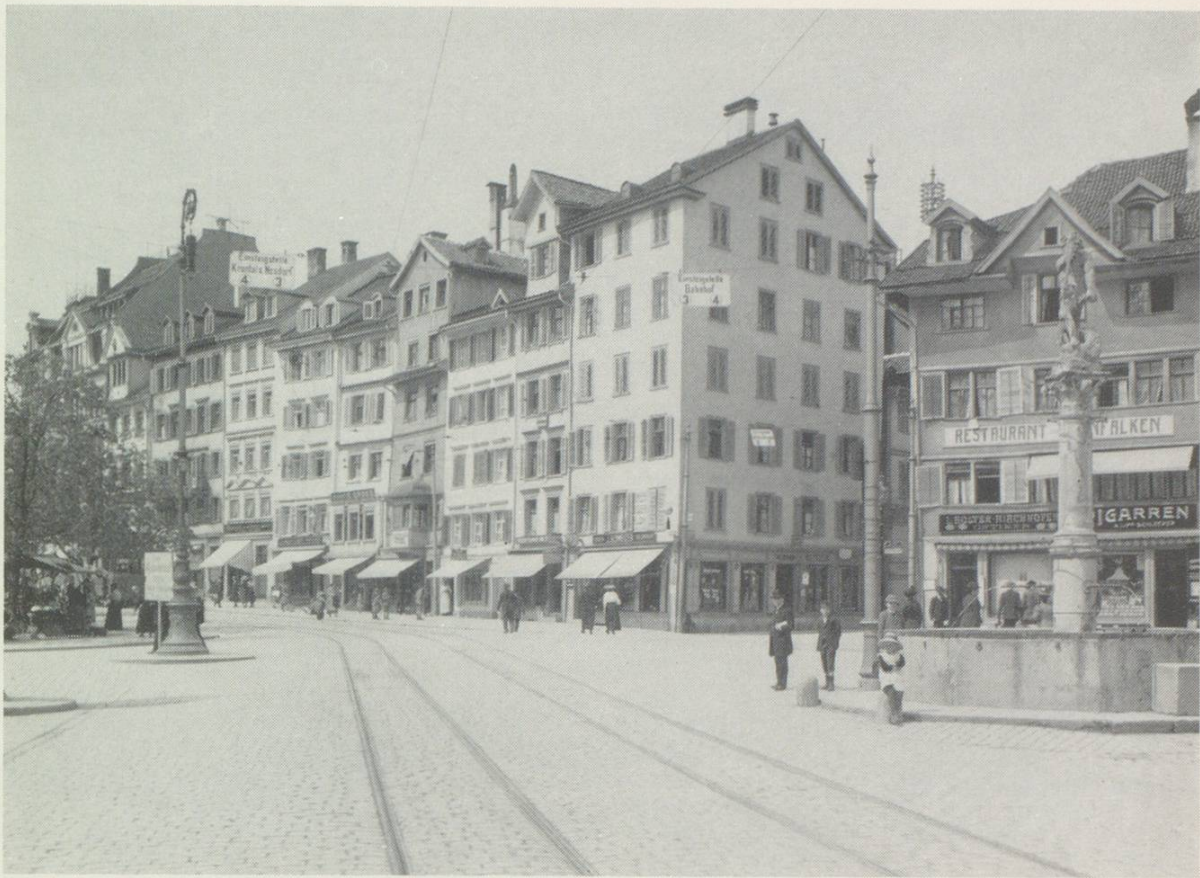
Heute zählen Auflagen, Liefertermine und Preis. Wollen Sie gut bedient sein? Sauda, die Buchbinderei an der Vadianstraße, ist maschinell modern eingerichtet, verfügt über geschultes Personal und ist prompt und zuverlässig.

Ernst Sauda Buchbinderei Vadianstraße 19 St.Gallen



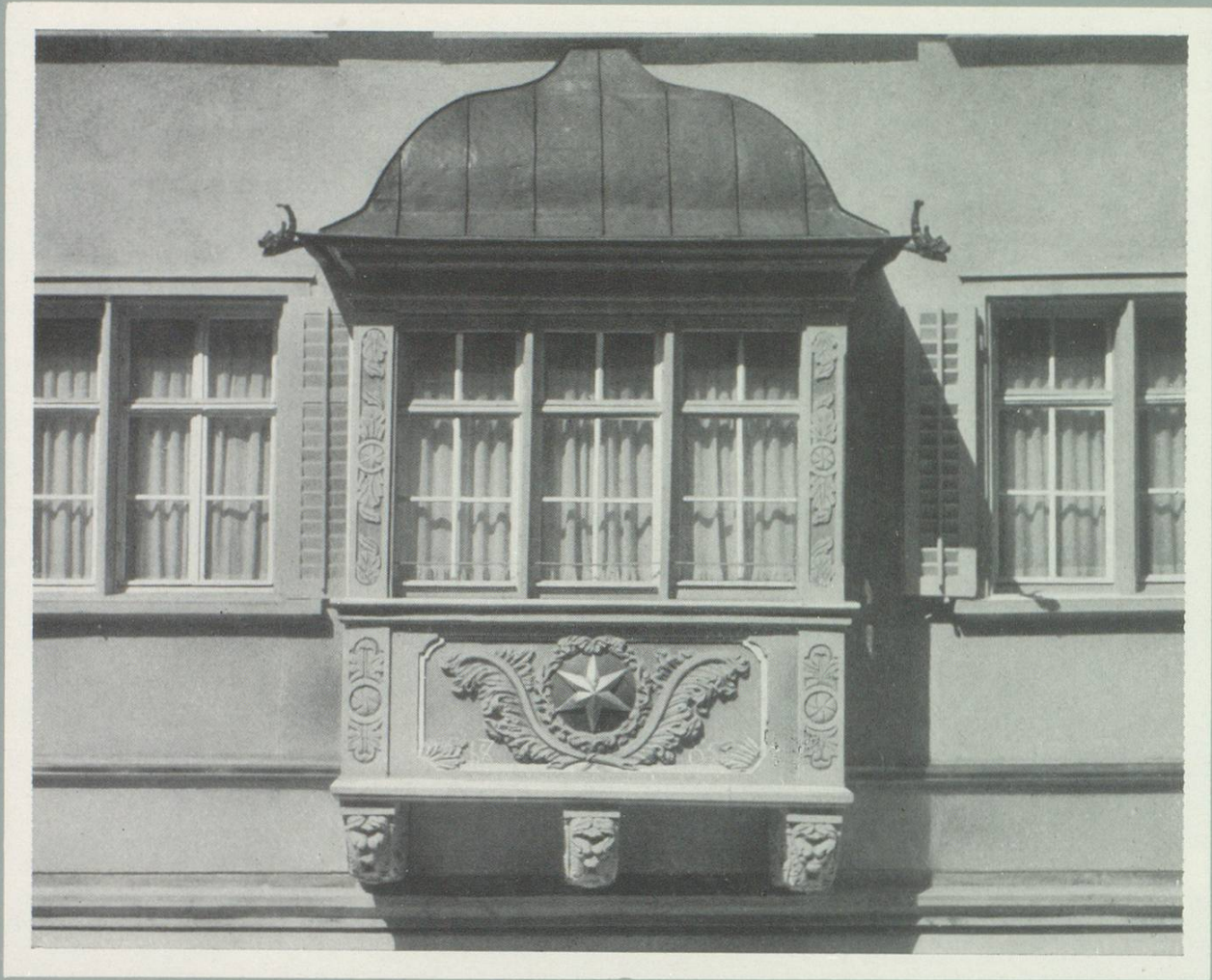
In früheren Zeiten hatten die wohlhabenden Stadtbürger Lusthäuschen außerhalb der Stadtmauern, wo sie an schönen Abenden während der warmen Jahreszeit in den prächtigen Gärten lustwandeln. — Ein solches Häuschen steht heute noch beim Eingang zum Werkplatz des Baugeschäftes Heene an der St. Jakob-Straße. Es ist nach über 200 Jahren ein schöner Beweis für das gute, fachliche Bauhandwerk.

*Joachim Heene & Co. Hoch- und Tiefbau
St. Jakob-Straße 57a St. Gallen*



Die Häuser am Rindermarkt, jetzt Marktplatz, entstanden erst nach dem Brandunglück von 1418. Diese Häuserfront war bald ein gesuchter Platz für Kaufleute und Krämer. Fast alle Häuser hatten auf der Nordseite ihre Stallungen, deren Reste zum Teil noch heute sichtbar sind. So pittoresk diese Häuser auch anzusehen waren, so baufällig und hygienisch katastrophal zeigte sich doch ihr Zustand, als die ersten fünf Häuser dem Neubau der Zürich-Unfall weichen mußten. Deswegen gab es damals viel Geschrei, doch heute freut sich jedermann an der guten baulichen Lösung und der damit verbundenen teilweisen Sanierung unseres Altstadtproblems.

«Zürich» Versicherungs-Gesellschaft Subdirektion Ostschweiz
am Marktplatz St.Gallen



Im Jahre 1699 wurde dem städtischen Münzmeister, dem damaligen Besitzer des Hauses Nr. 19 an der Spisergasse, die Erlaubnis erteilt, einen drei Schuh tiefen Erker anzubringen, versehen mit einem «güldenem Stern». Seither heißt das Haus «Zum Stern». Der schöne Erker ist geblieben; in seinem Innern aber birgt das Haus in fünf Stockwerken eine reichhaltige Ausstellung gepflegter Möbel, Sitzmöbel und Wohnungseinrichtungen. Gute Möbel sind wie gute Freunde – man schätzt und liebt sie – Studach macht sie.

Carl Studach Möbelwerkstätten Spisergasse 19 St.Gallen